

## **Junge Erwachsene: Was sie am dringendsten brauchen? Hoffnung und Perspektive**

In Deutschland leben über 25.000 junge Erwachsene ohne mietvertraglich gesicherten Wohnraum. Vermutlich ist die Dunkelziffer noch höher. Oftmals wird jungen Erwachsenen unterstellt sie wären faul, selbst schuld an ihrer Situation und würden „nicht mitwirken“, d.h. sie hätten gar kein Interesse an Hilfe und würden ihren Teil dazu nicht beitragen. „Bei dem ist Hopfen und Malz verloren“, hat vermutlich jede und jeder von ihnen schon einmal gehört. Andere kommen aus einem Umfeld, das an ihnen verzweifelt ist: Hilflöse Eltern, ratlose Ämter, Freundinnen und Freunde, die einfach „keinen Bock mehr“ auf sie hatten. Gerade mal volljährig und schon von Familie, Freunden, der Schule, oder den Behörden aufgegeben worden zu sein, immer und überall gescheitert und noch keinen wirklichen Platz im Leben gefunden: Das prägt die meisten, bis sie in einer Einrichtung der Wohnungsnotfallhilfe einen Platz finden. Leider werden nicht alle jungen Erwachsene rechtzeitig erreicht.

Aber gehören junge Erwachsene nicht in den Bereich der Jugendhilfe? Ja, spätestens seit der Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes 1990 (heute SGB XIII). Seitdem gibt es eine jugendhilferechtliche Verpflichtung, junge Erwachsene zu unterstützen, wenn sie dies aufgrund ihrer Lebenssituation benötigen. Dazu gehören auch junge Erwachsene, die wohnungslos sind. Die Wohnungsnotfallhilfe soll nur dann einspringen, wenn die Jugendhilfe kein Angebot bereitstellt, das dem jungen Menschen tatsächlich und vollständig gibt, was er braucht. Leider kommt das in der Praxis noch immer sehr häufig vor. Die ausgestreckte Hand der Wohnungsnotfallhilfe ist für viele junge Erwachsene damit die erste, die sie ergreifen können. Hier fühlen sie sich akzeptiert und wertgeschätzt und man traut ihnen zu, aus ihrem noch jungen, aber leidgeprägten Leben etwas machen zu können. In vielen Kommunen sind spezifische Wohngruppen und weitere Projekte für junge Erwachsene entstanden.

Was ist es, das junge Erwachsene brauchen, damit sie Unterstützung annehmen können? Menschen, die sie so akzeptieren, wie sie sind, die ihnen etwas zutrauen, die sie ernst nehmen und ihnen empathisch begegnen. Sie brauchen einen Ort, an dem sie sich zuhause fühlen können. Sie benötigen Freundinnen und Freunde, die ihnen guttun oder einfach eine Person, die im Alltag für sie da ist und ihnen im Behördenschwung hilft, in der Beziehungskrise ein offenes Ohr für sie hat oder auch mal sagt: „Das geht so nicht!“ Was sie aber am dringendsten brauchen: eine gesicherte Existenz, Hoffnung und Perspektive. Ihnen diese zu geben ist die ureigene Aufgabe diakonischer Wohnungsnotfallhilfe. Deshalb sind sie dort richtig – gerade, wenn alle anderen sie aufgegeben haben.

*Sebastian Kirsch, Erlacher Höhe, März 2023*